

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTER
DR. JOSEF OSTERMAYER

An die
Präsidentin des Nationalrats
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0019-I/4/2016

Wien, am 25. März 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Alm, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. Jänner 2016 unter der **Nr. 7906/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Rolle von Kunst- und Kulturpolitik für die Gesamtgesellschaft gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- *Welche Einschätzung der gesellschaftlichen Funktion von Kultur, ist handlungsleitend für Ihr Ressort?*
- *Welche Rolle muss die Kulturpolitik Ihres Ressorts einnehmen, um diese gesellschaftlich erwünschten Funktionen von Kultur zu fördern?*
- *Welche Einschätzung der gesellschaftlichen Funktion von Kunst, ist handlungsleitend für Ihr Ressort?*
- *Welche Rolle muss die Kulturpolitik Ihres Ressorts einnehmen, um diese gesellschaftlich erwünschten Funktionen von Kunst zu fördern?*
- *Wie bewertet Ihr Ressort die Entwicklung des Spannungsfeldes aus Kunst, Kultur und Kulturkunst (nach Rudolf Burger) in den vergangenen Jahren?*
- *Welche Rolle die Kulturpolitik Ihres Ressorts im Zusammenhang mit der Entwicklung des Spannungsfeldes Kunst, Kultur und Kulturkunst (nach Rudolf Burger) in den vergangenen Jahren eingenommen?*

Mit dem Bekenntnis zur öffentlichen Finanzierung von Kunst und Kultur, verbunden mit dem uneingeschränkten Bekenntnis zu Freiheit der Kunst schafft das

Bundeskanzleramt die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für kritische Kunst und Kultur in Österreich.

Die kulturrelevanten Bestimmungen im Bundes-Verfassungsgesetze, in dem die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist, regeln die Aufgaben des Bundes: im Bereich der Kulturpflege ist der Bund u. a. für die Bundestheater, die Bundesmuseen, aber auch für den Denkmalschutz zuständig. Aufgrund der Bedeutung der Kunst für das Ansehen Österreichs als Kunst- und Kulturnation engagiert sich der Bund im Wege der Privatwirtschaftsverwaltung auch in der Pflege und Förderung von Kunst und Kultur, subsidiär zur primären hoheitlichen Zuständigkeit der Länder.

Auf der Basis des Kunstförderungsgesetzes unterstützt das Bundeskanzleramt das vielfältige, innovative Kunst- und Kulturschaffen in Gemeinden, Städten, Regionen, sowie im Sinne der Verbreitung, überregionale Vorhaben. Dafür sieht das österreichische Beiratssystem die Beziehung bzw. Konsultation unabhängiger ExpertInnen- und Sachverständigengremien bei der Vergabe von Förderungen, Stipendien, Subventionen und Preisen vor.

Zu Frage 7:

- *Welche Ziele hat sich Ihr Ressort in den kommenden Jahren bezüglich der Förderung des kritischen Potenzials der Kunst gesetzt?*

Kulturpolitische Ziele aus dem Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung 2013 bis 2018 sind die nachhaltige Absicherung von Kunst und Kultur, der Ausbau der Kulturvermittlung, die Förderung zeitgenössischer Kunst und die gerechte Entlohnung für kreatives Schaffen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag für gesellschaftspolitische Aspekte wie kulturelle Vielfalt, Weiterentwicklung des zeitgenössischen, heutigen Kunstschaffens und Förderung der kulturellen Partizipation geleistet.

Zu den Fragen 8 bis 18:

- *Bei welchen positiven gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre, identifiziert Ihr Ressort einen Zusammenhang mit der kulturpolitischen Arbeit Ihres Ressorts?*

- *Bei welchen positiven gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre, identifiziert Ihr Ressort einen Zusammenhang mit der kunstpolitischen Arbeit Ihres Ressorts?*
- *Bei welchen negativen gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre, identifiziert Ihr Ressort einen Zusammenhang mit jeweils welchen Versäumnissen der kulturpolitischen Arbeit Ihres Ressorts?*
- *Bei welchen negativen gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre, identifiziert Ihr Ressort einen Zusammenhang mit jeweils welchen Versäumnissen der kunstpolitischen Arbeit Ihres Ressorts?*
- *Hält Ihr Ressort unsere Gegenwartsgesellschaft für beschreibbar mit den häufig verwendeten Begriffen des "Neoliberalismus" und der "Kontrollgesellschaft"?*
- *Falls Ihr Ressort unsere Gegenwartsgesellschaft für beschreibbar mit den Begriffen des "Neoliberalismus", bzw. der "Kontrollgesellschaft" hält, welche Herausforderungen und Aufgaben sieht Ihre Ressort im kunst- und kulturpolitischen Umgang mit diesen Begriffen?*
- *Falls Ihr Ressort unsere Gegenwartsgesellschaft für schlecht beschreibbar mit den Begriffen des "Neoliberalismus", bzw. der "Kontrollgesellschaft" hält, mit welchen Begrifflichkeiten beschreibt Ihr Ressort dann die gegenwärtigen kunst- und kulturpolitischen Herausforderungen?*
- *Vor welchen kulturellen Herausforderungen steht die Arbeit Ihres Ressorts in Folge der Globalisierung, Virtualisierung, Vernetzung, und Digitalisierung der Gesellschaft und welche Maßnahmen leitet Ihr Ressort daraus ab?*
- *Wie bewerten Ihr Ressort Maßnahmen kunst- und kulturpolitischer Re-Nationalisierung, Re-Institutionalisierung und Re-Lokalisierung, vor dem Hintergrund der wachsenden Reichweite verschwörungstheoretischer, rassistischer, ausländergefeindlicher, oder religiös-fundamentalistischer "Sinnangebote" aus dem Internet?*
- *Falls Ihr Ressort Re-Nationalisierung, Re-Institutionalisierung und Re-Lokalisierung von Kulturangeboten für begrenzt zukunftsfähig hält, welche Maßnahmen sollen dann dagegen gesetzt werden und mit welchen Mitteln sind diese kunst- und kulturpolitischen Maßnahmen dotiert?*
- *Welche gesellschaftlichen Aufgaben prognostizieren Sie der Kunst, bzw. Kulturlandschaft in den nächsten Jahren? Wie weit nimmt die derzeitige Kulturpolitik darauf bereits Rücksicht und welche Anpassungen sind in den kommenden Jahren nötig?*

Unsere Gesellschaft unterliegt einem stetigen Wandel. Die Herausforderungen, die sich daraus ergeben, sind Bestandteil der Diskussionen, die im Rahmen der Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturförderung geführt werden und auf die laufend bestmögliche Antworten gefunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. OSTERMAYER

